

Promotionsstipendium für Catrin Behnen

Doktorandin schaut Maklern in Deutschland und Italien auf die Finger

2699 Zeichen
47 Zeilen
ca. 60 Anschläge/Zeile
Abdruck honorarfrei
Beleg wird erbeten



Catrin Behnen, Doktorandin am Lehrstuhl für Verbraucherrecht der Rechts- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Bayreuth, erhält ein Promotionsstipendium der Konrad-Adenauer-Stiftung (KAS).

Zur Förderung begabter Nachwuchswissenschaftler vergibt die Konrad-Adenauer-Stiftung an Graduierte

Stipendien zur Erlangung der Promotion. Das Stipendium wird zunächst für den Zeitraum von einem Jahr gewährt und kann jeweils um sechs Monate verlängert werden. In dieser Zeit wird Catrin Behnen mit 1050 Euro pro Monat gefördert und erhält die Möglichkeit an den zahlreichen Seminaren der Stiftung teilzunehmen. Professor Dr. Martin Schmidt-Kessel, Inhaber des Lehrstuhls für Verbraucherrecht an der Universität Bayreuth, betreut diese Promotion.

Catrin Behnen wird in ihrer Arbeit Unterschiede und Gemeinsamkeiten in den Vorschriften des italienischen und deutschen Maklerrechts darstellen und hinterfragen. Dabei geht es ihr im Schwerpunkt um die Frage, mit welchen Mitteln Verbraucher bei der Inanspruchnahme immobiliennaher Dienstleistungen geschützt werden können. Das Vorhaben verbindet damit nicht nur Aspekte des Zivilrechts mit solchen des Wirtschaftsverwaltungsrechts, sondern bezieht gleichermaßen gemeinschaftsrechtliche Vorgaben ein.



Im Rahmen der Untersuchung werden die jeweiligen Voraussetzungen für die Ausübung des Maklerberufes und weitere Möglichkeiten der Qualitätssicherung eine wichtige Rolle spielen. Außerdem wird den Folgen von Informations- und Treuepflichtverletzungen des Maklers eine besondere Bedeutung zukommen. Gerade im Maklerrecht setzen die fehlende Tätigkeitspflicht des Maklers und insbesondere die Erfolgsabhängigkeit seiner Vergütung besondere Anreize zu Fehlverhalten dieses Dienstleisters. Deshalb ist das Maklerrecht für den Verbraucherschutz von besonderem Interesse.

Für Catrin Behnen ist das Promotionsstipendium der Konrad-Adenauer-Stiftung nicht die erste Auszeichnung. Im Jahr 2009 erhielt sie bereits den Deutsch-Niederländische Juristenpreis für ihre Examensarbeit zur Frage der Haftung des falsus procurator im Internationalen Privatrecht. Mit ihrer Arbeit gelang es ihr damals, die aus Praktikern, Richtern und Wissenschaftlern bestehende Jury zu überzeugen und mehr als 70 Bewerber hinter sich zu lassen. Sie ist zudem Trägerin des ZEuP-Preises für ihre ebenfalls von Professor Schmidt-Kessel betreute Seminararbeit zum Internationalen Privatrecht (Haftung des Vertreters, der ohne die erforderliche Vertretungsmacht handelt). Die Herausgeber der Zeitschrift für Europäisches Privatrecht (ZEuP) loben jährlich den von der Gerda-Henkel-Stiftung finanzierten Preis aus. Die beste studentische Einsendung wird mit einem Geldbetrag prämiert.

Kontakt:

Lehrstuhl für Verbraucherrecht
der Universität Bayreuth
Carmen Langhanke
Wissenschaftliche Mitarbeiterin
Tel. 0921 / 55-4675
E-mail:
Carmen.Langhanke@uni-bayreuth.de